

Die
„Weißeritz-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Gerichte, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 101.

Donnerstag, den 30. August 1883.

48. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, den 29. Aug. Heute nur kurze Notizen über unser Gustav-Adolf-Fest gebend, behalten wir uns ausführlicheren Bericht für nächste Nummer vor. Nachdem mit dem Nachmittags- und Abendzuge am Montag die Mehrzahl der Abgeordneten eingetroffen war, fand am Montag Abend im Rathhause eine Vorversammlung statt, bei welcher Herr Pastor Hoffmann-Reinhardt'sgrimmia im Namen des Zweigvereins Dippoldiswalde und Herr Bürgermeister Rechtsanwält Voigt im Namen der Stadt Worte der Begrüßung aussprachen, die von Herrn Konsistorialrath Dr. Franz aus Dresden, als Vorsitzendem des Hauptvereins Dresden, erwidert wurden. In traulichem Beisammensein verstrich der Abend. — Dienstag Vormittag bis 1/2 1 Uhr, Nachmittags 3 — 1/2 6 Uhr war die engere Verathung und Vertheilung der eingegangenen Gelder, von welchen 20,200 Mk. zur Vertheilung gelangten. — Hierauf folgte Besichtigung der Nikolaiirche unter Führung des Herrn Sup. Dpitz, wobei zu Anfang und Ende der Kirchenchor prächtig wirkende Motetten zu Gehör brachte. — Abends von 8 Uhr an fand sodann im Schießhause eine gefellige Vereinigung der Abgeordneten und ihrer Quartierwirthe, sowie vieler Freunde der Vereins Sache statt, bei welcher sowohl Männer, als gemischte Chöre, auch Sologefänge der Frau Concertmeister Kröber und des Herrn Hofopernsänger Tronice zu Gehör gebracht wurden, die sich des allgemeinsten Beifalles erfreuten. — Heute Morgen fand bei herrlichem Wetter der Festzug in die Kirche statt, wo Herr Superintendent Dr. Richter-Freiberg die Festpredigt hielt und Herr Pastor Scheuffler-Lawalde den Festbericht erstattete.

Dippoldiswalde. Nach den in letzter Zeit nach hier gekommenen Nachrichten, hat sich Herr Lehrer L. Stein am 8. August unter Angabe seines Namens von Hamburg nach New-York eingeschifft. Ein Grund dafür, und daß er ohne jeden Abschied seine Stellung verließ, ist immer noch nicht entdeckt worden.

Durch die hiesige kaiserliche Postexpedition sind am 27. August an die Reichsbank in Berlin als erste Rate der Sammlung für Ischia 62 Mk. 50 Pf. abgefordert worden.

Beim Preiselbeerfuchen ist am 27. August die Frau des hiesigen Restaurateurs Reichelt vermutlich von einer Kreuzotter gebissen worden, doch sind schlimme Folgen von dem Biß glücklicherweise nicht zu befürchten.

In Nr. 7 des „Verordnungsblattes des Landes-konsistoriums“ war mitgetheilt worden, daß mit der Einführung des neuen Landesgesangbuches noch eine Anzahl von etwa 300 Parochien im Rückstande seien. In der neuesten Nr. 12 dieses Blattes werden nun weiter ca. 250 Gemeinden (abgesehen von den Filialen) namentlich aufgeführt, welche die Einführung beschlossen oder bereits beendet haben, und es bleiben demnach höchstens 50 bis 60 Gemeinden übrig, in denen noch die seitherigen Gesangbücher gelten. Es läßt sich also voraussehen, daß binnen Jahresfrist das neue Gesangbuch wohl allenthalben in Gebrauch sein oder doch zweifellos zur Annahme gelangen wird.

Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlung vom 31. Juli 1883. Der von dem Schulknaben Robert Ernst Uhlig in Reichenau gegen die amts-hauptmannschaftliche Verfügung, nach welcher er wegen unbefugten Fisches mit 2 Tagen Haft belegt worden, erhobene Einspruch wird von dem Beschuldigten vor Beginn der Hauptverhandlung zurückgenommen. — Im Monat Juni hat der Handarbeiter Ernst Heinrich Schmidt aus Niedercunnersdorf mit dem Handarbeiter Carl Wilhelm Louis Schönherr und Anderen das unter der Bezeichnung „vingt-un“ bekannte Glücksspiel gespielt und dabei die Bank gehalten, auch nachdem Schönherr einmal die Bank gehabt, in dessen Geldkästchen gegriffen und verschiedene Münzen

bez. Speisemarken daraus entwendet und wird nun wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß und wegen Haltens von Glücksspielen mit 5 Mark Geld event. 2 Tagen Haft bestraft. — Der Viehhändler Hermann Leberecht Schauer in Dippoldiswalde ist am 16. Juni im Waltherschen Gasthose in Seyde mit dem Gutsbesitzer Schlegler in Streit gerathen; als er im Begriff gewesen, demselben seine Schnapsflasche in das Gesicht zu schlagen, ist er von dem Wirth daran verhindert und aus der Gaststube entfernt worden; auf der Straße angekommen, ist er an das offene Fenster, an welchem Schlegler gesessen, herantreten und hat denselben mit seinem daunenstarken, mit eiserner Spitze versehenen Stocke bedroht und dabei geäußert: „L. . . . verfl. . . . Dir stech ich den Stock in den Leib, und kommst Du raus, da zerreiße ich Dich gleich lebendig,“ so daß Schlegler aus Furcht vor ihm sich in die Oberstufe geflüchtet hat. Nachdem hierauf der Wirth Walthers auf die Straße gegangen, hat Schauer sich von hinten an ihn herangeschlichen und mit seinem Stocke ihn derart über die linke Schulter geschlagen, daß Walthers zusammengefunken und an der getroffenen Stelle eine ca. 1/2 Elle lange und 1/2 Zoll dicke Schwielen aufgelaufen ist. Schauer ist hierauf von mehreren Leuten ergriffen und gebunden in den Pferdestall gesperrt worden, hat sich aber seiner Fesseln wieder entledigt und demherbeigeholten Gemeindevorstand Wagner, welcher ihm die Arretur angekündigt und seine Papiere nebst Baarschaft abverlangt, die Herausgabe verweigern und die Hände ballend zugerufen: „Entweder müssen Sie sterben oder — Sie kriegen mein Geld nicht und wenn Sie der Vorstand sind,“ schließlich auch den Vorstand wiederholt mit der Faust vor die Brust gestoßen und dadurch zum Zurückweichen genöthigt. Der Angeklagte wird aus §§ 241, 223a, 223, 114², 113² jct. 74 des Reichsstrafgesetzbuchs mit einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten belegt.

10. August 1883. Am 9. Juli hat der Handarbeiter Max Martin Köhler aus Tharandt im Dümmlerschen Gasthose zu Hennersdorf in roher Weise excedirt und gelärmt und wird wegen dieser Handlungsweise aus § 360¹¹ des Reichsstrafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von 10 Mk. eventuell 2 Tagen Haft verurtheilt.

Der Handarbeiter Carl August Drechsel aus Friedebach hat am 25. Juli in Hennersdorf aus dem Gehöfte des Gutsbesizers August Geiskler, in welches er Regens halber eingetreten, ein frei daliegendes Geisklern gehöriges Beil mit Holzstiel entwendet und im Richterschen Gasthose zu Reichenau, da er baares Geld nicht besessen, als Zahlung seiner Zechen hingegeben; des andern Tags hat er in diesem Gasthose aus einer Krippe im Pferdestall, in welchem er übernachtet, ein dem Bergmann Friedrich Fürchtgott Dittrich daselbst gehöriges Beil gestohlen; weiter hat er am 27. Juli, als er auf seiner Wanderung durch das Simmligthal gekommen, ein bei dem Hause Friedrich Kempes in Frauenstein frei auf der Wiese zum Weiden liegendes Hemde angetirt. Für diese Diebstähle werden dem Angeklagten 3 Tage Gefängniß auferlegt.

Dresden. König Albert und Prinz Georg haben sich am 27. August mittelst Extrazuges zur Truppen-Inspektion nach Zwickau und Tags darauf zu gleichem Zwecke nach Zittau begeben.

Dem statistischen Bericht über den Betrieb der unter königl. sächs. Staatsverwaltung stehenden Staats- und Privat-Eisenbahnen für das Jahr 1882 entnehmen wir für heute nur die höchst erfreuliche Thatsache, daß die Rentabilität der sächsischen Staats-Eisenbahnen sich in den letzten 5 Jahren folgendermaßen gestaltete: 1878 = 3,97 %, 1879 = 3,95 %, 1880 = 4,44 %, 1881 = 4,75 %, 1882 = 4,95 %. Die Verzinsung von ca. 4 1/2 % ist also seit einem Jahre auf fast 5 % gestiegen. Das Gesamtanlagencapital der in Sachsen liegenden 2044,333 km beziffert sich auf 581 047 096 M. 10 Pf., worunter sich die Strecke Hainsberg-Schmiedeburg mit 350 675 M. 47 Pf. befindet.

Meißen. Der Wein, welchem die jetzigen heißen Tage sehr zu Statten kommen, beginnt zu lauern. Die zeitigeren Sorten und der Spalterwein sind indes schon weiter vorgeschritten. Doch zeigen sich in den einzelnen Weinbergen Besorgniß erregende Erscheinungen. Die Blätter sind infolge eines „Befalles“ hier und da schon in einem Zustande, wie er sonst erst zur Zeit der Reife eintritt, ein Umstand, welcher den Reifeprozess beeinträchtigt. Dann aber bemerkt man an einzelnen Trauben ein eigenthümliches Zusammenschrumpfen der Beeren, über dessen Ursache die Meinungen noch getheilt sind. Hoffentlich nehmen diese Erscheinungen, die glücklicher Weise noch vereinzelt sind, keinen allgemeinen Charakter an.

Leipzig. Nachdem an maßgebender Stelle, nach wiederholten Erörterungen und künstlerischen Gutachten, durch definitiven Beschluß zur Aufstellung des Luther-Denkmales in Leipzig der Platz, auf welchem die Johannisirche steht, und zwar in westlicher Richtung, ausersehen worden war, hat man alsbald mit den Vorarbeiten begonnen, und sind dieselben nunmehr soweit gefördert, daß sie in der Hauptfache als vollendet erachtet werden können. Das Fundament nimmt einen Flächenraum von annähernd 30 qm in Anspruch, und nachdem bereits Betonschichten bis zur Tiefe von 3 m hergestellt worden, steht dem eigentlichen Fundament keine Schwierigkeit mehr entgegen.

Pegau. Nachdem nunmehr das Testament des verstorbenen Ehrenbürgers unserer Stadt, Herrn Franz Eduard Helbig, eröffnet worden, hat sich ergeben, daß der Verewigte ca. 187 000 Mk. zu wohlthätigen Zwecken bestimmt hat. 9000 Mk. erhält die Stadt Deberan, 9000 Mk. der Verein zum Frauenschutz in Dresden, 1000 Mk. das Oberhospital zu Pegau, ca. 70 000 Mk. Verwandte, Bekannte und Dienstboten des Erblassers. Der Rest, etwa 90 000 Mk., fällt unserer Stadt zu. Hiervon sind 12 000 Mk. als Helbig-Trümmly-Stiftung für die hiesige Schule ausgeworfen.

Rittweida. Die Lage der Handweberei, noch vor Jahrzehnten ein blühender Erwerbszweig für unsere Bevölkerung, stellt sich als ein recht gedrückter dar. Die erwartete Besserung der Lohnverhältnisse ist nicht eingetreten, die Löhne variiren von 7—14 Mk., im Durchschnitt beträgt der Wochenverdienst etwa 9 M. Auch die mechanischen Webereien haben infolge der bedeutenden elsässer und englischen Konkurrenz keinen leichten Stand. Der Preis für die Fabrikate konnte trotz der mehrmals in die Höhe gehenden Garnpreise nicht gesteigert werden und so hängt der Fabrikationsgewinn zum größten Theile von vortheilhafter Spekulation bei den Abschlüssen der Garnbezüge resp. Rohstoffe ab.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die feierliche Grundsteinlegung des neuen Reichstagsgebäudes wird im Laufe der am 29. August beginnenden Reichstags-session in dessen und des Bundesrathes Gegenwart erfolgen. Selbstverständlich wird auch auf die Anwesenheit des Kaisers in erster Linie gerechnet. Ueber den Termin der Grundsteinlegung ist noch nichts festgesetzt, doch sind die Vorbereitungen schon in Angriff genommen.

Auf das Bestimmteste wird versichert, daß eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czar Alexander von Rußland in Swinemünde bevorstehe.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am 27. August den deutsch-spanischen Handelsvertrag angenommen und ertheilt nachträglich seine Zustimmung zur vorläufigen Inkraftsetzung des Vertrages.

Oesterreich. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Banus von Kroatien, Pejacsevich, in welchem die von demselben nachgesuchte Demission genehmigt und die Erwartung